

Nach Aktien-Verkauf durch Penz: Ludger Hellenthal neuer Hauptaktionär

# Aus Hochbau AG wird Familienunternehmen

Der Berliner Bau- und Immobilienkönig Helmuth Penz hat seinen Aktienanteil von 62 Prozent an der Magdeburger Hochbau AG verkauft. Neuer Eigentümer des Unternehmens ist der aus Münster stammende Diplomkaufmann Ludger Hellenthal. Die Firmenkonstruktion der Hochbau AG soll ebenso wie die Mitarbeiterzahl beibehalten werden.

Von Torsten Scheer

Magdeburg. Von der Öffentlichkeit unbemerkt, wurden die Verträge über die Aktienübertragung von Penz auf Hellenthal bereits Ende April beurkundet. „Dies war keine Nacht- und Nebelaktion“, versicherte gestern Hochbau-Vorstandsmitglied Joachim Weinert in einem Volksstimme-Gespräch. „Herr Penz plante schon seit längerer Zeit, sein Aktienpaket von 62 Prozent zu verkaufen.“

Branchenkenner machen für diesen Schritt unter anderem die im Hintergrund agierende Deutsche Bank verantwortlich. Penz will mit deren Hilfe und Drängen seine Firmengruppe konsolidieren und sich wieder auf sein angestammtes Geschäft mit der

Elektrofirma Eltec, der Hotelkette Sorat und den Betrieb von Wohnheimen konzentrieren, nachdem seine Firmengruppe von ehemals über 120 Betrieben mit jetzt 250 Millionen DM Umsatz auf ein Fünftel geschrumpft ist.

Penz, der mit über 300 Millionen DM jahrelang als Vorzeige-Investor in Ostdeutschland galt und vor zwei Jahren zum „Unternehmer des Jahres“ gekürt wurde, hatte 1994 auch das ehemalige Wohnungsbaukombinat Magdeburg übernommen und in eine Holding umgewandelt.

Unter dem Dach der Magdeburger Hochbau AG sind heute 70 selbständige Tochterunternehmen unter anderem in Sachsen-Anhalt, Düsseldorf und Poznan versammelt. Sie setzten 1996 insgesamt rund 750 Millionen DM um und verhalfen der Hochbau AG nach eigenen Angaben zu einem positiven Betriebsergebnis.

Neuer Hauptaktionär der Hochbau AG ist nunmehr Ludger Hellenthal, der insgesamt 87,5 Prozent der Aktien besitzt und bereits als Minderheitsaktionär die Geschicke der Hochbau AG mitbestimmt hatte. Die restli-

chen 12,5 Prozent liegen bei Hellenthals Frau, Katja. Über das finanzielle Volumen der Transaktion wollte sich Hochbau-Vorstand Weinert nicht äußern. Nur soviel: „Alle Schritte waren mit den Banken abgesprochen, auch die Arbeitnehmervertreter informiert.“

„Wir sind ein Familienunternehmen geworden, und das ist ein gutes Zeichen“, wertete Weinert das „völlig normale Verkaufs- und Kaufgeschäft“. „Wer sich wie Herr Hellenthal mit seinem Vermögen bei der Hochbau AG engagiert, wird sich mit ganzer Kraft für das Unternehmen einsetzen.“

Auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Hochbau AG hat die Aktienübertragung nach den Worten Weinerts keine Auswirkungen. „Es bleibt bei der jetzigen Firmenkonstruktion, es gibt keine Personalabbau-Pläne.“ In den Unternehmen der Hochbau AG waren Ende 1997 rund 3 000 Menschen beschäftigt.

In den nächsten Wochen soll ein neuer Aufsichtsrat gewählt werden. Wer im Chefessel Platz nehmen wird, darüber ist noch keine Entscheidung gefallen.